

000149

BSTU  
000033Übersetzung aus dem Russischen

GEHEIM!

Referat des Leiters der Delegation des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR, Genossen Generaloberst F. D. Bobkow

---

Liebe Genossen!

Gestatten Sie mir, im Namen des Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR, Genossen Tschebrikow, sowie im Namen der Kollegiumsmitglieder des Komitees für Staatssicherheit und unserer Delegation dem Zentralkomitee der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Genossen Todor Shiwkow persönlich, der Leitung des Ministeriums des Innern der Volksrepublik Bulgarien und Ihnen persönlich, Genosse Minister, für die gebotene Möglichkeit, diese Beratung im gastfreundlichen Bulgarien durchführen zu können, zu danken.

Es ist mir eine große Freude, allen Teilnehmern des Treffens, den Vertretern der Staatssicherheitsorgane der sozialistischen Staaten, die unmittelbar auf dem Gebiet des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners tätig sind, herzliche Kampfesgrüße von den Tschekisten der Sowjetunion zu übermitteln.

Die regelmäßig stattfindenden multilateralen Beratungen der Vertreter der Staatssicherheitsorgane der sozialistischen Länder auf den verschiedenen Linien unserer Tätigkeit sind zu einer guten Tradition geworden. Diese Form der Zusammenarbeit, das hat die Praxis bewiesen, hat sich auch im Bereich des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners voll und ganz bewährt.

Zusammenkünfte dieser Art rüsten die Bruderorgane mit einem entsprechenden Programm für das Vorgehen im Kampf aus, verstärken die Kraft der tschekistischen Schläge gegen den Gegner und machen die zuverlässige Sicherung der sozialistischen Staatengemeinschaft insgesamt möglich.

Das gegenseitige Interesse an den Erfahrungen des anderen, das sorgfältige Studium, die Auswertung und die praktische Anwendung dieser Erfahrungen entsprechend den Bedingungen des konkreten Landes sind ein charakteristischer Zug unserer Beziehungen und gereichen allen zum Nutzen.

Besonders gern denken wir immer an das erste Treffen in Havanna zurück und freuen uns, hier unsere Freunde aus Kuba begrüßen zu können, dank deren Initiative diese Beratungen durchgeführt werden. Für jeden Teilnehmer bleiben die Treffen am Balaton bei den gastfreundlichen ungarischen Freunden und danach in Moskau unvergeßlich. Sie haben unserer praktischen Arbeit viel gegeben. Die Beratungen haben dazu beigetragen, unsere Erfahrungen zu vervollkommen, und sie haben es ermöglicht, viele gemeinsame Operationen sowohl auf multilateraler als auch auf bilateraler Grundlage sorgfältig vorzubereiten und erfolgreich zu realisieren. All das bereichert unsere Praxis und dient der Festigung unseres tschekistischen Bündnisses.

Der Charakter und die Zielsetzung unserer Beratungen ergeben sich aus den Arbeitserfahrungen der Zentralkomitees der Bruderparteien der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, aus den Orientierungen der führenden Repräsentanten unserer Parteien hinsichtlich der Notwendigkeit der umfassenden Entwicklung der sozialistischen Integration.

Das gegenwärtige Treffen findet unter besonderen Lagebedingungen statt, in einer Zeit der drastischen Zuspitzung der internationalen Situation. In einer Situation, die, wie in der gemeinsamen Erklärung betont wird, die auf dem Treffen der führenden Repräsentanten der Parteien und Staaten aus sieben sozialistischen Ländern im Juni d.J. in Moskau angenommen wurde, durch eine "äußerst gefährliche Destabilisierung des Gesamtsystems der internationalen Beziehungen, die Verschärfung der imperialistischen Politik der Stärke und des Diktats und das Anwachsen der Kriegsgefahr" gekennzeichnet ist.

Das Komplott der Vertreter der führenden kapitalistischen Staaten in Williamsburg, die Gründung der sogenannten "Internationalen Demokratischen Union" in London unter der Leitung der Allianz Reagan-Thatcher-Kohl, die die reaktionären Kräfte zum Kampf gegen den Kommunismus zusammenschließen soll, bestätigen ein weiteres Mal, daß die imperialistischen Kreise einen Ausweg aus der Krise suchen, wobei sie Kurs auf politischen Extremismus, auf eine weitere Konfrontation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten sowie auf eine offene militärische Expansion gegen die unabhängigen Staaten nehmen. Ein Ausdruck dieser Politik ist auch die Unverschämtheit, mit der die Vereinigten Staaten auf die Installierung der Raketen in Europa dringen.

Unter diesen Lagebedingungen kann dem Klassengegner, den Kräften der Aggression nur durch einheitliches Handeln, durch Vertrauen in unsere Kraft und die Geschlossenheit unserer Reihen die Stirn geboten werden. Aus diesem Grund ist das Treffen in Sofia zeitgemäß und von großer Bedeutung. Vor uns steht die Aufgabe, Maßnahmen auszuarbeiten, ihren Charakter entsprechend der komplizierten internationalen und operativen Lage festzulegen und unseren praktischen Beitrag zur Lösung der sich aus der Politischen Deklaration, die vom Politischen Beratenden Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags in Prag angenommen wurde, ergebenden Aufgaben zu leisten.

Die Realisierung der Orientierungen unserer Parteien erfordert ein aktives operatives Handeln zur Verhinderung der subversiven Aktivitäten der antikommunistischen Kräfte, zur entschiedenen Zurückdrängung aller, die versuchen, die Verwirklichung unserer großen Sache zu stören.

Genossen! Unser letztes Treffen fand vor reichlich drei Jahren in Moskau statt. Die Zeit, die seit diesem Treffen vergangen ist, war reich an wichtigen politischen Ereignissen von historischer Bedeutung.

Im Leben unseres Landes war der XXVI. Parteitag der KPdSU ein wichtiger politischer Höhepunkt. Der Parteitag zog die Bilanz der grandiosen

000152

BStU

000036

revolutionär-umgestaltenden Tätigkeit von Partei und Volk, steckte die künftigen Aufgaben für die Entwicklung unseres Staates und unserer Gesellschaft ab und arbeitete das außenpolitische Programm aus.

Vom ganzen Volk unterstützt wurden die Beschlüsse des Novemberplenums (1982) des Zentralkomitees der KPdSU, das die Linie des XXVI. Parteitages fortsetzte und die Kontinuität der Innen- und Außenpolitik der Partei bekräftigte.

Besondere Bedeutung für das gesamte Sowjetvolk hat das Plenum des ZK der KPdSU vom Juni d.J.

Die programmatischen Festlegungen und Schlußfolgerungen, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen J. W. Andropow, auf dem Plenum dargelegt wurden, sind ein bedeutender Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis des sozialistischen Aufbaus. Sie lehren uns, die gegenwärtige Lage tiefgehend zu erfassen, und zeichnen sich durch ein neuartiges Herangehen an die Probleme sowie durch eine realistische und ausgewogene Beurteilung der Gegebenheiten in den verschiedenen Bereichen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens aus. In ihnen verbindet sich die schöpferische Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus mit der aktuellen Aufgabenstellung für die nächste und die ferne Zukunft.

In der Rede des Genossen J. W. Andropow wurden die prinzipiellen Fragen der planmäßigen und allseitigen Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus, seiner ökonomischen Basis und des politischen Überbaus, der Erhöhung der Bewußtheit jedes Bürgers der UdSSR und der Erziehung des neuen Menschen aufgezeigt.

Die gefaßten Beschlüsse stellen eine klare Orientierung für die weitere Tätigkeit der Partei in praktisch allen Bereichen von Staat und Gesellschaft - im ökonomischen, ideologischen, außenpolitischen und militärischen Bereich - dar.

Das Plenum behandelte eine Grundfrage der Tätigkeit der Partei, eines der wichtigsten Bestandteile des kommunistischen Aufbaus - die ideologische und

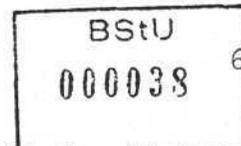
massenpolitische Arbeit. Dabei ließ sich das Plenum von dem Hinweis Lenins leiten, daß "die Entwicklung des Bewußtseins der Massen stets die Basis und der Hauptinhalt unserer gesamten Arbeit bleibt".

Worin besteht die Besonderheit der Behandlung dieser Frage auf dem Juni-Plenum des ZK der KPdSU?

1. Die Tatsache, daß sich das Plenum mit den Problemen der Ideologie und der Erziehung befaßte, ist vor allem mit der strategischen Aufgabe der KPdSU - der Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus - im Zusammenhang zu sehen. Die Sowjetgesellschaft ist in eine Etappe eingetreten, da tiefgreifende qualitative Veränderungen in den Produktivkräften und die Notwendigkeit einer entsprechenden Vervollkommnung der Produktionsverhältnisse herangereift sind. Im engen Zusammenhang damit müssen sich auch Veränderungen im Bewußtsein der Menschen, im gesamten gesellschaftlichen Überbau vollziehen. Deshalb stellte das Plenum die Forderung, die ideologische, erzieherische und propagandistische Arbeit auf ein entschieden höheres Niveau zu heben, sie entsprechend den großen und komplizierten Aufgaben zu gestalten, die die Partei im Prozeß der Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus zu lösen hat. Es wurde betont, daß die Formierung des Bewußtseins der sowjetischen Menschen nicht nur Sache der Parteifunktionäre, sondern Sache der ganzen Partei ist.

Die Notwendigkeit der Verstärkung der ideologischen Arbeit ergibt sich auch daraus, daß die gegenwärtige Periode, wie Juri Wladimirowitsch unterstrich, "durch eine in der gesamten Nachkriegsperiode hinsichtlich ihrer Intensität und Schärfe beispiellose Auseinandersetzung zwischen zwei diametral entgegengesetzten Weltanschauungen, zwei politischen Kursen - dem Sozialismus und dem Imperialismus gekennzeichnet ist. Es wird ein Kampf um die Herzen und Hirne von Milliarden Menschen auf unseren Planeten geführt. Und die Zukunft der Menschheit hängt in nicht geringem Maße vom Ausgang dieses Kampfes ab".

2. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Materialien und Dokumente des Plenums der Gedanke, daß die Partei die ideologische Arbeit in der



gegenwärtigen Entwicklungsetappe der Sowjetgesellschaft dem Ziel der Erziehung des neuen Menschen als unerläßlicher Bedingung für den Aufbau des Kommunismus unterordnet. Das Plenum betonte, daß das Anwachsen der gesellschaftlichen Bewußtheit der Massen insgesamt, das Anwachsen des Bewußtseins jedes einzelnen Mitglieds der sozialistischen Gesellschaft der wichtigste Faktor für das weitere Voranschreiten unseres Landes zum Kommunismus ist. In den Materialien des Plenums wird festgestellt, daß das Tempo der schöpferischen Tätigkeit der Partei und des Volkes nicht nur durch Mängel im Wirtschaftsmechanismus, sondern auch durch die mangelnde staatsbürgerliche Reife und Diszipliniiertheit eines Teils der sowjetischen Bürger gedrosselt wird.

3. Das Plenum stellte eindeutig die Frage über die Notwendigkeit, die ideologische Arbeit den konkreten Aufgaben des sozialistischen Aufbaus, den Aufgaben zur umfassendsten und effektivsten Nutzung der gewaltigen Möglichkeiten unserer Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur und der natürlichen Ressourcen unterzuordnen. Die Partei stellte die Forderung, die ideologische Arbeit enger mit dem realen Leben, mit den konkreten Aufgaben, mit der Produktionstätigkeit der Arbeitskollektive zu verbinden.

Auf dem Plenum wurde betont: Davon, wie es gelingt, die geistigen Potenzen des Volkes zu mobilisieren, seine Arbeits- und seine soziale Aktivität zu erhöhen, hängt in vieler Hinsicht die Verwirklichung der Volkswirtschaftspläne, die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit des Landes ab.

Das Plenum hat den ideologischen Kadern klar vor Augen geführt, daß die vorrangige Aufgabe darin besteht, beharrlich dafür zu kämpfen, daß sich jeder, ganz gleich, in welchem Bereich er tätig ist, eine interessierte, schöpferische Einstellung zu den übertragenen Aufgaben zu eigen macht. Darin liegen gewaltige schöpferische Reserven der Volkswirtschaft, unseres Voranschreitens verborgen.

4. Das Plenum lenkte die Aufmerksamkeit auf die Kernfragen der marxistisch-leninistischen Theorie, die der ideologischen Arbeit zugrunde gelegt werden müssen.

Solche Kernfragen sind die in der Rede des Genossen J.W. Andropow formulierten Hauptpunkte des neuen Programms der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die einer theoretischen Ausarbeitung und gedanklichen Durchdringung in enger Verbindung mit den realen Gegebenheiten des heutigen Lebens bedürfen.

"Die Neufassung des Parteiprogramms, - betonte Juri Wladimirowitsch, soll uns allen helfen, die Kräfte auf die Lösung der vor Partei und Volk stehenden Schlüsselaufgaben zu konzentrieren. Wenn wir sie gut bewältigen, werden wir einen weiteren gewaltigen Schritt in der Entwicklung des Landes, bei der Verbesserung des Lebens der Völker vorankommen. Dann wird unsere sozialistische Ordnung der ganzen Welt noch überzeugender ihre Vorzüge, ihre Anziehungskraft demonstrieren".

Heute schreiten die Sowjetmenschen in Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und der ZK-Plenen unbeirrt voran auf dem Wege des Kommunismus und unternehmen Anstrengungen zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Partei führt das Land zu neuen, noch komplizierteren und bedeutenderen Etappen des ökonomischen und sozialen Aufbaus.

Das Jahr 1983 ist durch spürbare Veränderungen im dynamischen Alltag unseres Landes, durch ein intensives Wachstum seines geistigen und materiellen Potentials und durch eine wesentliche Verbesserung der ökonomischen Kennziffern geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Tempo der gesellschaftlichen Produktion und der Arbeitsproduktivität in allen volkswirtschaftlichen Bereichen gestiegen.

Erfolgreich verwirklicht werden die bedeutenden sozial-ökonomischen Komplexprogramme, darunter das Lebensmittel- und das Energieprogramm.

In der Industrie betrug der Produktionszuwachs in 9 Monaten 4,1%, um 3,5% erhöhte sich die Arbeitsproduktivität.

000158

BStU
000040

8

Auch die Landwirtschaft kann auf bessere Kennziffern verweisen: Ungeachtet großer Schwierigkeiten und ungünstiger Witterungsbedingungen fielen die Erträge bei Getreide und den anderen landwirtschaftlichen Kulturen höher aus als im Vorjahr.

Große Bedeutung wird der durchgängigen Verwirklichung des Leninschen Arbeitsstils beigemessen, eines schöpferischen Stils, der sich auf das wissenschaftliche Herangehen an alle gesellschaftlichen Prozesse und Erscheinungen, auf die Tatkraft und Initiative der Massen, hohe Einsatzbereitschaft, Konkretheit und ein hohes Anspruchsniveau sowie auf Unversöhnlichkeit gegenüber Formalismus und Schwülstigkeit stützt.

Eine beeindruckende Demonstration des Triumphes des Sozialismus und der Völkerfreundschaft waren die Feierlichkeiten im Dezember 1982 anlässlich des 60. Gründungsjubiläums der UdSSR. Es ist verständlich, daß dieses Jubiläum von internationaler Bedeutung war, weil die Sowjetunion der erste Staat in der Geschichte der Menschheit war, dessen Geschicke durch den werktätigen Menschen bestimmt werden, ein Staat der wahren Gleichberechtigung aller Rassen und Völker, die ihn bewohnen. In der UdSSR wurde die Nationalitätenfrage in voller Übereinstimmung mit der marxistisch-leninistischen Theorie gelöst. Die UdSSR ist ein einheitlicher, multinationaler Staat, der bereits seit 66 Jahren fest und unbeirrt auf dem Weg voranschreitet, der durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution vorgezeichnet wurde.

Heute stehen Schulter an Schulter mit dem ersten sozialistischen Land in der internationalen Arena die Bruderstaaten der sozialistischen Gemeinschaft. Mit der aktiven Unterstützung aller ehrlichen Menschen der Welt verteidigen sie fest entschlossen die Sache des Friedens und verfolgen konsequent eine Politik der wahrhaften Humanität, die auf die Erhaltung des Lebens auf unserem Planeten gerichtet ist.

Eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der Friedenspolitik der sozialistischen Staaten zu spielen, sind auch die Staatssicherheitsorgane mit ihren spezifischen Mitteln berufen. Die sowjetischen Tschekisten handeln ent-

000157

BStU

0000419

sprechend ihrer Verpflichtung, unabhängig von der komplizierten internationalen und operativen Lage fest und unablässig ihren Beitrag zur erfolgreichen Realisierung der bedeutenden außenpolitischen Aktivitäten unseres Staates, der politischen Linie unserer Partei zu leisten.

Wie bereits erwähnt, hat sich in den 80er Jahren durch die Schuld der imperialistischen Staaten, in erster Linie der USA, die internationale Lage drastisch zugespitzt. Die Spannungen in der Welt haben sich bis aufs Äußerste erhöht, und die Gefahr eines nuklearen Konfliktes hat zugenommen. Die tieferen Ursachen dieser gefährlichen Erscheinung sind mit dem Prozeß der weiteren Verstärkung der allgemeinen Krise des Kapitalismus verbunden, der sich in innere und zwischenstaatliche Antagonismen, Erschütterungen und Konflikte verstrickt hat.

Eine rechtzeitige und ernsthafte Mahnung gegen die Machenschaften des Imperialismus stellte in diesen den Frieden gefährdenden Tagen die Erklärung des führenden Repräsentanten unserer Partei und unseres Staates, Genossen J.W. Andropow, dar. Die Ereignisse, die sich nach Verlautbarung dieser Erklärung vollzogen, haben unwiderlegbar die klassenmäßig richtige, tiefgründige Einschätzung des Kurses bestätigt, den die derzeitige US-Administration in den internationalen Angelegenheiten verfolgt. Es handelt sich um einen militaristischen Kurs, der die Menschheit gefährdet.

Nach der Provokation im Zusammenhang mit dem südkoreanischen Flugzeug begehen die USA ein neues Verbrechen, die Intervention gegen Grenada. Das ist nicht einfach eine Aggression gegen einen souveränen Staat. Das ist Terror, ein bewaffneter Angriff gegen alle Kräfte, die nach sozialer Gerechtigkeit und Unabhängigkeit streben. Zugleich ist das ein Beweis dafür, daß der Imperialismus, der vor seiner historischen Niederlage steht, vor keinem, auch nicht vor dem heimtückischsten und grausamsten Verbrechen zurückschreckt.

Von seinem Klassenwesen her ist für den Imperialismus die friedliche Koexistenz ungünstig. Er ist sich darüber im klaren, daß die Zeit gegen

000158

BStU

000042

ihn arbeitet und fürchtet eine internationale Entspannung, da sie zu einer Stärkung der Positionen des Sozialismus und des Friedens führt. Die Entspannung - als besondere Bedingung für die Fortsetzung des Klassenkampfes - hat eindeutig bewiesen, daß die Zukunft in diesem Kampf dem Sozialismus gehört. In der Entspannungsperiode nämlich wurde der Krieg in Vietnam eingestellt, eine Aktivierung der progressiven Kräfte in den kapitalistischen Staaten trat ein, und die nationalen Befreiungsbewegungen in einer Reihe von Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas konnten Erfolge verzeichnen.

Die Hoffnungen der herrschenden Kreise der imperialistischen Staaten, die Entspannung zur Ausweitung der subversiven Tätigkeit gegen den Sozialismus nutzen, durch eine ideologische Einwirkung seine sozialgesellschaftliche Struktur ins Wanken bringen und die sozialistische Gesellschaft von innen her zersetzen zu können, haben sich nicht erfüllt.

All das sind offensichtliche Erfolge der Kräfte des Fortschritts und des Friedens und beweist die Überlegenheit des Sozialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Der Sozialismus ist in der historischen Offensive, und das ist eine objektive Realität unserer Epoche. Wir sind heute davon überzeugt, daß die Kräfte der Vernunft die Oberhand gewinnen, daß die Außenpolitik der sozialistischen Staaten den Sieg davonträgt, denn nur sie entspricht den Bestrebungen der Völker der Welt, nur sie basiert auf einer wissenschaftlichen Grundlage und ist den objektiven Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft untergeordnet.

Um diesen Sieg zu erringen und die Aggressoren an der Entfesselung eines neuen Weltkrieges zu hindern, sind - wie in den Orientierungen der Bruderparteien unterstrichen wird - von seiten der sozialistischen Staaten eine hohe Wachsamkeit, erhöhte Einsatzbereitschaft und eine verstärkte Verteidigungskraft erforderlich.

Die Auslösung eines neuen Krieges zu verhindern und die Pläne der Aggressoren, ihre Vorbereitungen auf einen Krieg rechtzeitig aufzuklären -

000150

8StU  
000043 11

darin besteht die Hauptaufgabe der Staatssicherheitsorgane, der Aufklärung und der Abwehr, der Diensteinheiten, die den Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners führen.

Dabei wird von uns berücksichtigt, daß Kriegsvorbereitungen nicht nur die Aufrüstung der feindlichen Truppen, sondern auch Diversionsakte, darunter auch im ideologischen Bereich, sind. Sie zielen darauf ab, die ideologische Überzeugtheit der Massen zu erschüttern, die Einheit der sozialistischen Staaten zu untergraben und Herde für eine staatsfeindliche Tätigkeit in den Ländern selbst zu schaffen.

Gerade diese Handlungsweise des Gegners, der Geheimdienste der USA und ihrer NATO-Verbündeten ist es, die die derzeitige operative Situation weitestgehend bestimmt. Die aggressive Politik der Reagan-Administration hat den Geheimdiensten "grünes Licht" gegeben, zu einer Wiederbelebung extremer Kampfmethoden ( Terror, Extremismus, Provokationen, Mord) geführt und es den Subversionszentralen ermöglicht, den Weg einer direkten Einnischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten zu beschreiten. Neben der subversiven Propaganda werden auch aktive Anstrengungen unternommen, einen Untergrund zu schaffen und organisierte illegale Gruppen ins Leben zu rufen sowie Kräfte zu finden und zusammenzuschließen, die im Kampf gegen die sozialistische Ordnung ausgenutzt werden können.

Die polnischen Genossen sind heute damit am stärksten konfrontiert. Doch auch wir alle könnten genügend Beispiele für die subversive Tätigkeit des Gegners gegen die sozialistische Gemeinschaft insgesamt, gegen jedes sozialistische Land im einzelnen anführen.

Besondere Hoffnungen setzt die Reagan-Administration darauf, in ihrem Interesse die antisowjetische Position der chinesischen Spalter, ihr provokatorisches Vorgehen gegen Vietnam, Indien und Afghanistan nutzen zu können, und sie spekuliert darauf, daß durch sie die sozialismusfeindlichen Kräfte in Indochina und Südostasien inspiriert werden.

Die USA und ihre Verbündeten verstärken ihre Bemühungen zur Unterminierung der politischen und ökonomischen Grundpfeiler und der Verteidigungskraft unseres Staates. Zu diesem Zweck aktivieren sie allseits die Spionage- und Wühltätigkeit der Geheimdienste, denen die Aufgabe gestellt ist, umfassende Spionageinformationen über die Sowjetunion zu sammeln.

Die feindlichen Geheimdienste zeigten steigendes Interesse an der Beschaffung von Informationen, die zur Analyse und Einschätzung des militärischen und ökonomischen Potentials der Sowjetunion, ihrer Verteidigungskraft, ihrer Mobilisierungsbereitschaft und der Stimmung der Bevölkerung erforderlich sind.

Entsprechend dem strategischen Kurs des amerikanischen Imperialismus, der einen wahrhaften Wirtschaftskrieg gegen die Sowjetunion entfaltet hat, haben die Geheimdienste des Gegners ihre Tätigkeit gegen die sowjetische Wirtschaft vorstärkt.

Auf dem Juni-Plenum des ZK der KPdSU wurde hervorgehoben, daß "gegen die Sowjetunion, gegen die Länder des Sozialismus ein seinem Ausmaß und seiner Zügellosigkeit nach beispielloser psychologischer Krieg geführt wird". Das von der US-Administration Anfang dieses Jahres angenommene "Programm der Demokratie und öffentlichen Diplomatie" stellt in Wirklichkeit eine Doktrin der unverhohlenen Einmischung in die Angelegenheiten der sozialistischen Staaten dar.

Die Bestrebungen des Gegners gegen die UdSSR sind auf die Inspirierung sozialer Passivität und Unzufriedenheit unter verschiedenen Bevölkerungsschichten, auf die Provozierung feindlicher Handlungen und die Schaffung ständiger Spannungsherde sowie eines organisierten Widerstands gegen die Maßnahmen der Partei und der Volksmacht gerichtet.

Ein Osteuropa-Experte der CIA hat sich in diesem Zusammenhang folgendermaßen geäußert: "Amerikas Feind als solcher ist nicht Rußland als Staat, sondern der Kommunismus als System. Deshalb beginnen wir eine Offensive

gegen die UdSSR in allen Richtungen. Ein aggressiverer Ideenkrieg ist erforderlich, der die antikommunistische Propaganda umfassend entfaltet. Ein entscheidender Faktor ist dabei die forcierte Suche nach Verbündeten im sozialistischen Lager, nach "zersetzenden Kräften", die in der Lage sind, ernsthafte Komplikationen im politischen und wirtschaftlichen Leben der UdSSR hervorzurufen".

Die herrschenden Kreise des Westens, die den Geheimdiensten eine führende Rolle bei der Unterminierung der sozialistischen Gesellschaft von innen her zugedacht haben, ergreifen Maßnahmen zur Schaffung neuer Strukturen, die auf die Durchführung subversiver Aktivitäten orientiert sind, sowie zur Erhöhung der Aufwendungen für ihre Tätigkeit, zur Verbesserung der technischen Ausrüstung und der Erweiterung ihres Personals. So wurde in letzter Zeit wieder einmal der Personalbestand der CIA vergrößert; die Befugnisse dieser Dienststelle zur Durchführung von Geheimoperationen gegen die sozialistischen Staaten wurden erweitert.

Die herrschenden Kreise der USA verfolgen einen Kurs, der auf eine weitere Stärkung des Apparates für die ideologische Diversion, seine Anpassung an die Bedingungen der Konfrontation und der weiteren Schürung der "psychologischen Kriegführung" gegen die Sowjetunion abzielt.

Dabei nutzt man auch die "Erfahrung" der Erzeugung und Aufrechterhaltung einer "kontrollierbaren Spannung", die durch die Rundfunkpropaganda des Gegners gewonnen wurde, deren Charakter und Inhalt den zunehmenden Extremismus im Vorgehen der Geheimdienste gegen die UdSSR widerspiegeln. Sie trägt einen ausgesprochen aufwieglerischen Charakter. Hier ein Beispiel von vielen: Über den Zeitraum eines halben Jahres betrieb der Gegner eine intensive Hetzpropaganda zur Provozierung eines Streiks in Estland. Es wurden Empfehlungen gegeben, wie der Streik geführt werden sollte. Diese waren so gehalten, daß sich jeder zu einem Streikenden erklären konnte (es genügte, zu einer bestimmten Zeit eine halbe Stunde zu schweigen). Der Feind hoffte, zumindest bei einem Renegaten einen Wider-

hall zu finden, um die Möglichkeit zu haben, in seiner Propaganda zu spekulieren. Selbstverständlich ist es unter den Bedingungen der gesunden politisch-moralischen Situation in der Republik zu keinerlei Aktivitäten in dieser Richtung gekommen, doch der Gegner gab seine Hoffnungen auf einen Erfolg noch etwa ein ganzes Jahr lang nicht auf, indem er den Termin des sogenannten "Streiks" immer wieder verlegte.

Die Rundfunkpropaganda und antisowjetische Publikationen dienen derzeit als direkte Anstifter und Instruktionsgeber für die verschiedensten subversiven Aktionen, bis hin zu Aufrufen, Einrichtungen von Staat und Partei in Brand zu setzen.

In einer Instruktion für feindliche Elemente verweist der Gegner offen darauf, daß "...es gilt, eine solche Taktik zu erarbeiten, daß in der Sowjetunion ständig "explosive Situationen" entstehen.

Einen besonderen Platz bei der Realisierung der subversiven Tätigkeit nimmt nach wie vor die Rundfunkvereinigung "Radio Liberty - Radio Free Europe" ein. Hier werden konkrete subversive Aktionen organisiert, Pläne zum illegalen Eindringen in die verschiedenen Länder ausgearbeitet und die Wühl­tätigkeit gegen die UdSSR im Bereich der ideologischen Diversion koordiniert. Gegenwärtig erfolgt eine Reorganisation von "Radio Liberty". In seiner Führung sind die Positionen der Geheimdienste erheblich erstarkt, die Redaktionen werden durch neue, erfahrenere Geheimdienstkader komplettiert.

Unter Geheimdienst-Ägide werden im Ausland verschiedene "Komitees", "Gruppen" und "Ligen" geschaffen, die unter dem Deckmantel "Schutz der Demokratie", "Menschenrechte" und in letzter Zeit auch noch "Kampf für nukleare Abrüstung und Frieden" tätig sind.

Allein im Jahre 1983 wurden etwa 10 solcher Vereinigungen gegründet, um die subversive Tätigkeit gegen die sozialistischen Staaten zu "beleben". In den USA entstand die Organisation "Koalition der Völker, die für die

000163

15  
BSTU  
000047

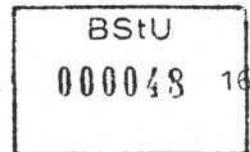
Freiheit kämpfen", der einige reaktionäre in Amerika tätige antisowjetische Formationen, der NTS, die "Bulgarische Nationale Front" u.a. angehören. Die Organisatoren der neugegründeten Koalition leben in der Hoffnung, daß sie zu einem Koordinierungszentrum für die Realisierung der Richtlinien zur Inspirierung einer konterrevolutionären Untergrundtätigkeit in den sozialistischen Staaten wird. Zu diesem Zweck wurden auch die "Föderation für Freiheit", die in den USA lebende Renegaten aus sozialistischen Staaten vereinigt, das "Komitee für Solidarität mit den verfolgten Kirchen" und eine Vielzahl anderer Organisationen zusammengezimmert.

In Übereinstimmung mit der von der Pekinger Führung verkündeten "neuen Politik" gegenüber den Emigranten haben die chinesischen Geheimdienste ihre Kontakttätigkeit hinsichtlich der in der UdSSR lebenden Chinesen sowie ihre Bemühungen zur Schürung prochinesischer Tendenzen in ihren Kreisen aktiviert. Die chinesischen Geheimdienste verbünden sich mit den antisowjetischen Emigrantenorganisationen und betreiben eine aktive Tätigkeit gegen die internationalistische Unterstützung des seine revolutionären Errungenschaften verteidigenden afghanischen Volkes.

Im Mai 1983 fand die Versammlung einer neuen Organisation - der "Widerstandsinternationale" statt, die bestrebt ist, Renegaten aus den sozialistischen Staaten im Westen zu vereinigen. Ihre Gründer erklärten lautstark, daß die Hauptaufgabe dieser sogenannten "Internationale" die Konsolidierung der antisozialistischen Emigranten-Gruppen sei mit dem Ziel, ihre subversiven Aktivitäten zur Sammlung und Verbreitung verleumderischer Materialien zu koordinieren und zu verstärken sowie die feindlichen Elemente in den sozialistischen Staaten materiell und moralisch zu unterstützen.

Natürlich enden alle diese "Vereinigungen", "Internationalen" und "Koalitionen" auf dem Müllhaufen der Geschichte, doch Schaden können sie anrichten, und das berücksichtigen wir in unserer Arbeit.

000164



Einen wichtigen Platz in der Tätigkeit gegen die UdSSR hat der Gegner auch den bereits im Ausland bestehenden subversiven Zentren, nationalistischen und klerikal-Formationen und zionistischen Organisationen zugedacht.

In den Instruktionen dieser Zentren wird direkt auf Extremismus und die Nutzung besonders scharfer Formen und Methoden der subversiven Tätigkeit, einschließlich Diversion, Terror und Sabotage, orientiert.

Die Organe des KfS verfügen über Informationen dahingehend, daß Mitglieder dieser Organisationen auf die Durchführung subversiver Tätigkeit auf dem Territorium der UdSSR im Falle eines Krieges vorbereitet werden. In Speziallagern des MTS und der OUN (Organisation ukrainischer Nationalisten) werden Spione und Agenten für besondere Aufgaben gedrillt, die dann in die UdSSR eingeschleust werden sollen. Terror gegenüber sowjetischen Vertretungen, Erpressung, Drohungen und sogar die Anwendung physischer Gewalt gegenüber sowjetischen Bürgern im Ausland werden als Provokationsmittel vom Gegner zur Durchsetzung seiner politischen Ziele angewandt.

Krass ist die Zahl der in unser Land einreisenden Emissäre subversiver gegnerischer Zentren und antisowjetischer ausländischer Organisationen angestiegen; besonders aktiv sind in dieser Hinsicht das "Komitee Radio Liberty", der MTS, "Amnesty International", Zionisten, die verschiedensten Nationalistenvereinigungen sowie klerikale Zentren, insbesondere die "Slawische Mission" und der Vatikan.

Sie alle versuchen, Helfershelfer unter den sowjetischen Bürgern zu finden, sie mit Drucktechnik und antisowjetischen Materialien (darunter Filmen und Videoaufzeichnungen) auszurüsten und sie materiell zu unterstützen.

Der Gegner ist bestrebt, ständige Kanäle für den Bezug verleumderischer Informationen aus unserem Land zu schaffen, auf deren Basis im Westen Fälschungen jeglicher Art erarbeitet und "Bulletins", "Informationsblätter" u.ä. herausgegeben werden.

000165

BStU

000049

7

Seit Januar d.J. laufen auf der Basis des seit 1972 in der Schweiz tätigen Instituts "Glaube in der zweiten Welt" Kurse zur Ausbildung von "Spezialisten" für die Durchführung feindlicher Aktionen auf den Territorien der sozialistischen Staaten. Das Lehrprogramm enthält das Studium der Arbeitsmethoden der Sicherheitsorgane der sozialistischen Staaten, von Verfahren zur Schleusung von Propagandaliteratur und ihrer Verbreitung in unseren Ländern sowie zur Ausschleusung von verleumderischen Materialien in den Westen.

Zentren der reaktionären Lettischen Emigranten sind dazu übergegangen, in der subversiven Tätigkeit von einer taktischen Methode Gebrauch zu machen, die von der "Vereinigung der Letten Amerikas" ausgearbeitet wurde und die Bezeichnung "Gegenseitigkeit" erhalten hat. Das Wesen dieser Methode läuft darauf hinaus, ein verzweigtes Netz von persönlichen Kontakten der Emigranten zu lettischen Bürgern zu schaffen und auf "freundschaftlicher Basis" einen gegenseitigen Informationsaustausch in Gang zu bringen.

Die Taktik, die bei der Durchführung der ideologischen Diversion angewandt wird, die Verfahrensweise der subversiven Tätigkeit gegen die UdSSR sind aus folgender vom Gegner fabrizierten Fälschung zu ersehen, die von ihm als Erklärung der sogenannten Initiativgruppe für Volkdemokratie ausgegeben wurde:

Darin heißt es: "In den 80er Jahren treten wir mit neuen taktisch-strategischen Ideen an, die die Mobilisierung aller Kräfte im Kampf für einen radikalen Machtwechsel bedeuten...Die Hauptprobleme in organisatorischer Hinsicht sind mit der zentralen Aufgabe verbunden - Aufbau, Versorgung und Erweiterung des Netzes Gleichgesinnter in Rußland... Das bedeutet: "Erstens, Zusammenschließen überprüfter Personen, die bereit sind, ihre Kenntnisse, ihre Energie, ihre Freiheit und sogar ihr Leben gegen die Sowjetmacht einzusetzen. Zweitens: Kontaktaufnahme zwischen den einzelnen Gruppen, da nur eine solche Opposition ausreichend effektiv sein kann, die dem organisierten und zielgerichteten Druck

seitens der Macht einen ebensolchen organisierten und zielgerichteten Widerstand entgegensetzen kann. Drittens: planmäßiges und zielstrebiges Eindringen in die bestehende Machtstruktur, in jede staatliche Organisation. Der "Andersdenkende" der 80er Jahre muß sich von seinen Vorgängern dadurch unterscheiden, daß er in gleicher Weise aktiv in zwei Organisationen tätig ist - in einer äußeren staatlichen (legalen) und in einer inneren, in seiner oppositionellen Gruppe (illegalen)".

Somit legt der Gegner, wie auch auf der Moskauer Beratung betont wurde, ohne seine Absichten hinsichtlich der Nutzung legaler Möglichkeiten aufzugeben, den Schwerpunkt - wie unsere praktische Arbeit zeigt - zunehmend auf den illegalen Kampf, auf die Schaffung eines Untergrundes.

Unter den Bedingungen der Verschärfung der internationalen Lage hat sich diese Tendenz verstärkt, was seinen Niederschlag in der Orientierung auf die Ausarbeitung von Programmen und einer stärkeren organisatorischen Festigung der illegalen Gruppen fand.

Die Verlagerung des Schwerpunktes auf die illegale Tätigkeit und das Zurückweichen in den Untergrund waren in erheblichem Maße ein Ergebnis des Schlages, den die Staatssicherheitsorgane den verschiedenen Versuchen zur Schaffung einer legalen Opposition in unserem Land versetzt haben. In den vergangenen Jahren (seit der Moskauer Beratung) haben die Organe des KfS entschieden den Kampf gegen die Tätigkeit aller Überreste der sogenannten "Helsinki-Gruppen", des "Solshenizyn-Fonds" und jeglicher Arten von Rechtsschützern fortgesetzt.

Heute können wir sagen, daß die Organe des KfS die Aufgabe erfolgreich gelöst haben, die Schaffung einer antisowjetischen Untergrundbewegung in unserem Land zu verhindern und aufgetretene antisowjetische Erscheinungen entschieden zu unterbinden.

Gescheitert ist auch der Plan des Gegners zur Schaffung einer legalen Opposition. Das bedeutet jedoch nicht, daß wir gegen Rückfälle, gegen das Auftauchen neuer antisowjetischer Gruppen oder Aktivitäten seitens

einzelner Renegaten gesichert sind.

Einen Rückschlag gab es beispielsweise in Form des Versuchs, die Sektion von "Amnesty International" wieder ins Leben zu rufen, der Idee "unabhängiger Gewerkschaften" Auftrieb zu verleihen und nationalistische Tendenzen bei Personen zu aktivieren, die wegen derartiger Handlungen eine Strafe verbüßt haben.

Es gab auch gesellschaftsfeindliche Aktivitäten in neuer Verbrämung. 1982 tauchte in Moskau eine sogenannte "Vertrauensgruppe" auf. Sie hatte sich zum Träger der vom Westen inspirierten Idee gemacht, in der UdSSR eine von der Regierung unabhängige Bewegung für Frieden und Entspannung zu schaffen. Das ist eine neue Variante der Tarnung der antisowjetischen Tätigkeit. Sie zielt darauf ab, die sogenannten "Gruppen zur Überwachung der Vereinbarungen von Helsinki" in neuer Form wiederaufstehen zu lassen, Gruppen, die am "Rande des Gesetzes" tätig sind und somit versuchen, die Möglichkeit einer Legalisierung der antisowjetischen Tätigkeit zu erhalten.

Es ist kein Zufall, daß sich an die Spitze dieser Gruppen professionistische Elemente gestellt hatten und daß sie sofort von denjenigen unterstützt wurden, die sich bisher unter dem Deckmantel des "Kampfes für die Menschenrechte" in Szene gesetzt hatten.

Die Tätigkeit der "Vertrauensgruppen" wurde von uns in Stadium ihrer Entstehung unterbunden.

Das gleiche Schicksal erlitt auch eine Gruppe von Nationalisten, die sich als Kämpfer für eine "kernwaffenfreie Zone" in den baltischen Sowjetrepubliken bezeichneten.

Davon ausgehend behalten wir ständig im Auge, daß sich die Bestrebungen des Gegners auf bestimmte Personenkreise richten, daß er sich darauf orientiert, die Tätigkeit der verschiedenen antisowjetischen Elemente zu schüren.

Besonders setzt der Gegner auf das Anfachen des Nationalismus und die Untergrabung der Freundschaft zwischen den Völkern unseres Landes.

Dabei berücksichtigt er die Spezifik jeder einzelnen Sowjetrepublik und sucht nach einer Art historischen Katalysator, durch den die antisowjetischen Stimmungen am besten aktiviert werden können. Im Ausland werden regelmäßig sogenannte "Wochen der unterdrückten Völker" und "Tage der nationalen Unabhängigkeit" veranstaltet, die die nationalistische Aktivität in unserem Land beleben sollen. Man veranstaltet einen Rummel speziell um die baltischen Sowjetrepubliken, die sogenannte "armenische Frage" wird immer wieder aufgewärmt und vieles andere.

Unser Herangehen an die Organisation des Kampfes gegen Erscheinungen des Nationalismus wird von der Leninschen Nationalitätenpolitik bestimmt sowie von den Positionen, die in den Richtlinien des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen J.W. Andropow, dargelegt sind. Unsere Partei hat die wichtige Schlußfolgerung gezogen, daß die Nationalitätenfrage in der Form, wie wir sie als Erbe übernommen haben, in der Gegenwart völlig und endgültig gelöst ist. Das bedeutet jedoch nicht, daß es im Bereich der Beziehungen zwischen den Nationalitäten keine Probleme mehr gibt. Der Aufbau der neuen Gesellschaft vollzieht sich im Zusammenwirken von mehr als hundert Nationen und Völkerschaften, die eine eigene nationale Individualität und Besonderheiten in der nationalen Mentalität und Kultur aufweisen.

Diese Besonderheiten berücksichtigen wir in unserer tagtäglichen tschekistischen Arbeit.

Bedeutende Initiativen zur Koordinierung der feindlichen Tätigkeit der verschiedenen Emigranten- und Diversionsorganisationen im Ausland haben die zionistischen Zentren ergriffen, die am organisiertesten sind und eng mit den großen Finanzmonopolen und der NATO liiert sind. Die westlichen Geheimdienste und ihre zionistischen Agenten haben eine ganze Reihe sogenannter "Hearings" und "internationaler Tribunale" initiiert, z.B. das im Zusammenhang mit Afghanistan im Dezember 1982 in Paris.

Neben der Schürung des Antisowjetismus um die Frage der "Lage der Juden in der UdSSR" versuchen die zionistischen Zentren, unter den jüdischen Nationalisten eine Bewegung zur Wiedergeburt einer "unabhängigen jüdischen Gemeinde" zu inspirieren, und zwar als Mittel zur Realisierung der schon durch Lenin entlarvten reaktionären bürgerlichen Idee von einer kulturell-nationalen Autonomie der Juden in der UdSSR. Prozionistisch orientierte Personen versuchen entsprechend den Weisungen der Auslandszentren, jegliche Formen von Vereinigungen der Juden, darunter solche wie die Zirkel zum Erlernen von Hebräisch ("Ulpan"), zum Studium der Geschichte des jüdischen Volkes und des Judentums, "wissenschaftliche Seminare", verschiedene Ensembles, Studios usw. für subversive Zwecke auszunutzen. Sie sind bestrebt, in diesen Gruppen bei den Mitgliedern eine negative und später auch schon eine offen sozialismusfeindliche Position herauszubilden. Das Ziel dieser Tätigkeit liegt klar auf der Hand: Der Sowjetbürger, der ein Jude ist, soll dazu gebracht werden, sich als Angehöriger einer ethnisch geschlossenen Gruppe, als Träger eines "besonderen jüdischen Selbstbewußtseins" zu betrachten. Ihn will man gegen den vernünftig denkenden Teil der jüdischen Bevölkerung unseres Landes ausspielen.

Dem Wesen der Sache nach wollen die Zionisten auf diese Art und Weise die Voraussetzungen für eine illegale Tätigkeit auf dem Territorium unseres Landes sichern.

Zu diesem Zweck wurde bei der "Zionistischen Weltorganisation" eine spezielle Abteilung gebildet, die sich damit befaßt, zionistische Emissäre innerhalb der jüdischen Diaspora in den verschiedenen Ländern auszuwählen und sie in die UdSSR zu schicken. Die Emissäre erfüllen Aufträge im Rahmen der Durchführung zionistischer Propaganda, zur Sammlung verleumderischer Informationen und Realisierung von Kontakten zu feindlich eingestellten Elementen, wobei sie verstärktes Interesse für Wissenschaftler und Fachleute bekunden, die Zugang zu Staatsgeheimnissen der UdSSR haben. Das zeugt von dem wachsenden Zusammenwirken zwischen den Zionistenorganisationen und den Geheimdiensten der imperiali-

stischen Staaten.

Wie aus den Materialien des KfS hervorgeht, bedient sich der Gegner im Interesse der Aktivierung der subversiven Tätigkeit zur Untergrabung und Schwächung der politisch-moralischen Einheit der Sowjetgesellschaft umfassend der Religion und der verschiedenen religiösen Organisationen.

In den letzten Jahren vermerken wir ein Anwachsen der Zahl der Emissäre, Kuriere und Verbindungsleute der subversiven Zentren, die in die Sowjetunion mit Aufträgen für eine feindliche Tätigkeit unter dem Deckmantel der Religion einreisen. Zur Einschleusung religiöser Propagandaliteratur in die UdSSR haben die ausländischen Zentren begonnen, noch aktiver das Territorium anderer sozialistischer Staaten zu nutzen.

Erst unlängst haben die Organe des KfS eine Operation durchgeführt, der eine lange, mühselige Kleinarbeit vorausgegangen war. Es ging dabei um die Unterbindung der verbrecherischen Aktivitäten einer Reihe führender Vertreter der Adventisten-Reformatoren. Im Rahmen dieser Operation wurde folgendes liquidiert: eine Druckerei, eine Buchbinderei, Verladestützpunkte und Funken, in denen die reaktionären Hetzschriften ausgearbeitet wurden. Sichergestellt wurde eine große Anzahl materieller und technischer Mittel der subversiven Tätigkeit, darunter auch ausländischer Herkunft.

Ein bestimmender Faktor für die Zunahme der Rolle und der Bedeutung der Religion in der ideologischen Diversion gegen die UdSSR ist die Tatsache, daß die Religion und ihre Einrichtungen die einzige, offiziell organisierte öffentliche Institution in unserem Land sind, die dem Gegner als bequeme Tarnung bei der Durchführung der subversiven Tätigkeit gegen den sozialistischen Staat dienen kann.

Eben das ist eines der Relikte, die auf die Tatsache hinweisen, daß der Kapitalismus für uns nicht nur Vergangenheit, sondern ein real existierender Feind ist, der immense Anstrengungen zur Einwirkung auf unsere Bürger unternimmt. Diese Relikte werden an die neuen Bedingungen

angepaßt und treten in verschiedenen Formen in Erscheinung.

Ausgehend von den gegensätzlichen Weltanschauungen der Gläubigen und der Atheisten stellt der Gegner die Aufgabe, die ideologische Opposition eines bestimmten Teils der Gläubigen auf die Ebene der politischen Konfrontation zu übertragen.

In der Taktik der ideologischen Diversion, die gegen die UdSSR unter dem Deckmantel der Religion betrieben wird, zeichnen sich zwei auf den ersten Blick widersprüchliche Richtungen ab.

Die erste besteht in der Organisierung subversiver Aktionen, die auf die Diskreditierung der offiziellen Kirche und die Erzeugung von Unzufriedenheit unter den Gläubigen gegenüber der Kirche und ihrer Leitung abzielen. Zu diesem Zweck werden die verschiedensten Erfindungen dahingehend in Umlauf gesetzt, daß die Führungen der legal tätigen religiösen Organisationen in der Sowjetunion den Machtorganen hörig sind und daher nicht die Interessen der Gläubigen vertreten können.

Zweitens: Unter dem Deckmantel von Überlegungen hinsichtlich der Glaubensfreiheit wird die Entwicklung eines "religiösen Pluralismus" gerechtfertigt, d.h. es werden Maßnahmen zur Stimulierung der Tätigkeit der verschiedenen illegalen religiösen Sekten und Richtungen getroffen, darunter auch solcher, deren Dogmen und Rituale einen gesellschaftsfeindlichen und sogar antisowjetischen Charakter aufweisen.

In diesem Zusammenhang ist die Tatsache bemerkenswert, daß parallel zu den offiziell tätigen Baptisten- und Adventistenzentren in unserem Land ein sogenannter "Kirchenrat" der Spalterbaptisten sowie eine Untergrundzentrale der Adventisten-Reformatoren illegal bestehen.

Klerikale Elemente des reaktionären Teils der katholischen Geistlichkeit Litauens gründeten außerhalb der offiziellen Kirche ein "Komitee zum Schutze der Rechte der Katholiken", das sich mit offen antisowjetischer Tätigkeit befaßte, wofür seine Führer Svarinskas und Tamkjavicius strafrechtlich zur Verantwortung gezogen wurden.

Spürbar zugenommen hat das Eindringen von Agenten des Vatikan in die UdSSR.

In seiner "Ostpolitik" legt der Vatikan den Schwerpunkt auf die Realisierung praktischer Maßnahmen zur Belebung der Tätigkeit der illegalen katholischen und Unierten Gemeinden in der UdSSR, zum Einschleusen seiner Agenten in die Russisch-Orthodoxe Kirche und zur Schaffung von Untergrundgruppen, die an katholische Orden angeschlossen sind.

In letzter Zeit ist deutlich der Versuch der Geheimdienste zu erkennen, den sogenannten "islamischen Faktor" in der subversiven Tätigkeit gegen die UdSSR auszunutzen, den sie vor allem als politisch-ideologische Waffe im Kampf gegen den Kommunismus betrachten.

Besonders gefährlich entwickelt sich die Tätigkeit der religiös-politischen Organisation "Moslem-Brüder", deren Vertreter in unser Land im Rahmen der Gruppen von ausländischen Studenten, Praktikanten und als Teilnehmer anderer internationaler Maßnahmen der UdSSR gelangen. Während sich früher die Tätigkeit der "Moslem-Brüder" auf den Rahmen ihrer eigenen Organisationsgruppen beschränkte, gibt es jetzt Tatsachen, die von einer feindlichen Bearbeitung sowjetischer Bürger durch sie zeugen.

In unserer operativen Praxis werden wir auch mit neuen Formen zur Verbreitung einer uns fremden Ideologie und der Ablehnung der sowjetischen Wirklichkeit konfrontiert, die mittels verschiedener "religiös-philosophischer Seminare", "Schulen" und "theologischer Zirkel" praktiziert werden.

Ein anschauliches Beispiel dafür ist die Tätigkeit der sogenannten Anhänger der "Krishna-Lehre". Wir halten tschekistische Maßnahmen gegen diese antikommunistische Sekte für angebracht, deren Aktivitäten einen organisierten Charakter haben und von gegnerischen Geheimdiensten gesteuert werden. Unterhöhlung der sozialistischen Weltanschauung, Ablenken der Menschen vom aktiven gesellschaftlichen Leben und moralische Zersetzung - das ist der "Krishnaismus".

Ein weiterer Fakt: Wir haben festgestellt, daß der Gegner in den letzten Jahren seine Propaganda und Hetztätigkeit zielgerichtet auf bestimmte Bevölkerungsschichten zuschneidet. Er sucht Möglichkeiten zum Eindringen in die Arbeiterklasse, in Kreise der wissenschaftlich-technischen Kader und geht in noch ausgeklügelterer Art und Weise gegen die künstlerische Intelligenz vor. Programme wurden ausgearbeitet, mit denen man negative Tendenzen unter den Frauen erzielen will.

Konstant und durchschaubar sind die Bestrebungen des Gegners und der feindlichen Kräfte gegenüber der Jugend.

Die Rechnung des Feindes ist einfach: die heranwachsende Generation dem Einfluß der marxistisch-leninistischen Ideologie zu entziehen, die Jugend moralisch und ethisch zu zersetzen, zu erreichen, daß sie sich von ihrer Weltanschauung lossagt, und damit den Boden für politische Veränderungen in den sozialistischen Staaten zu bereiten.

In unserer praktischen Arbeit berücksichtigen wir auch die Besorgnis, die auf dem Juni-Plenum des ZK der KPdSU hinsichtlich der verzögerten staatsbürgerlichen Entwicklung, der politischen Naivität und des Schmutzertums einiger Jugendlicher sowie ihrer Abneigung, dort zu arbeiten, wo sie die Gesellschaft heute braucht, geäußert wurde.

Den Staatssicherheitsorganen ist wohl bekannt, daß gerade unter diesem Teil der Jugendlichen unter dem Einfluß der bürgerlichen Ideologie, der Surrogate der bürgerlichen Pseudokultur nicht selten eine ablehnende Haltung gegenüber den kommunistischen Idealen und den echtlich-moralischen Werten entsteht. In Kreisen der Jugendlichen wurden auch solche Entartungen bürgerlicher Provenienz festgestellt wie die Nachahmung von "Punks" und "Hippies".

Den zuverlässigen Schutz der Jugend vor den gemeinen Machenschaften des Gegners betrachten wir als eine vorrangige Aufgabe der Organe des KfS.

Dabei gehen wir davon aus, daß der Schwerpunkt hierbei auf eine gut durchdachte systematische Vorbeugungstätigkeit gegen negative Prozesse in diesen Kreisen gelegt werden muß.

In letzter Zeit ist in der subversiven Tätigkeit des Gegners deutlich die Tendenz zur Durchführung ideologischer Diversionsakte im Bereich der Wirtschaftsbeziehungen zu erkennen.

Dabei verfolgt der Gegner das Ziel, die Innenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates zu diskreditieren, gesellschaftsfeindliche Elemente zu veranlassen, die Initiative beim Aufwerfen sozialer und ökonomischer Fragen an sich zu reißen, und auf dieser Grundlage negative Erscheinungen hervorzurufen.

Der Gegner inspiriert unter der Bevölkerung ein Konsumenten und versucht Personen zu finden, die Privateigentümergebungen erkennen lassen; er spekuliert auf diese Tendenzen, erklärt die sowjetische Wirtschaft für ineffektiv und diskreditiert die sozialistischen Produktionsverhältnisse.

In diesen Kreisen hofft der Gegner, Erfüllungsgehilfen für seine verbrecherischen Pläne zu finden, die Privateigentümergebungen und die kleinbürgerliche Mentalität zur Anwerbung von Agenten und zur Schaffung von Ausgangspunkten für antisowjetische Tätigkeit nutzen zu können.

Die Stimmungen dieser Personengruppe zu kennen, die negativen Prozesse in diesen Kreisen zu sehen - das ist unserer Ansicht nach eine Seite der rechtzeitigen Aufklärung und Verhinderung subversiver ideologischer Diversionsakte.

In diesem Zusammenhang beteiligen sich die Organe des KFS im Rahmen ihrer Kompetenz an der Lösung der gesamtstaatlichen Aufgabe zum Schutz des sozialistischen Eigentums, am unversöhnlichen Kampf gegen die Veruntreuung von staatlichem Eigentum, Korruption und Amtsmissbrauch

zu Zwecken der persönlichen Bereicherung, was nichts anderes ist als die Untergrabung des Wesens unserer Ordnung.

Um eine Art Bilanz der Tätigkeit der Organe des KfS der UdSSR im Kampf gegen die subversiven Aktivitäten des Gegners zu ziehen, können wir sagen, daß es dem Gegner ungeachtet seines großen materiellen Aufwands und der großangelegten ideologischen Aktionen nicht gelingt, irgendwelche greifbaren Erfolge zu erzielen. Seine Versuche zur Realisierung seiner verbrecherischen Pläne und Absichten stoßen unablässig auf die Stabilität der sozialistischen Ordnung, die politisch-moralische Einheit der Sowjetgesellschaft, die hohe Bewußtheit und den Patriotismus des sowjetischen Volkes und seine Geschlossenheit um die Kommunistische Partei. Der Gegner erhält die gebührende Abfuhr von den Werktätigen, die die Sowjetmacht lieben und verteidigen.

Die Staatssicherheitsorgane versetzen unter Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion den gegnerischen Geheimdiensten empfindliche Schläge, lassen eine Realisierung seiner Pläne nicht zu und treffen entschiedene Maßnahmen gegen diejenigen, die unsere Ordnung antasten wollen, die sich auf den Weg der staatsfeindlichen Tätigkeit begeben haben.

In den letzten Jahren wurden von den Organen des Komitees für Staatssicherheit einige Dutzend Agenten gegnerischer Geheimdienste aufgedeckt, entlarvt und strafrechtlich zur Verantwortung gezogen, und es wurden eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter der CIA-Residentur bei der Realisierung von Agentenaktionen auf frischer Tat zu stellen. Die verbrecherische Tätigkeit einer bedeutenden Anzahl von Emissären ausländischer nationalistischer, klerikaler und anderer Zentren der ideologischen Diversion wurde unterbunden. Erfolgreich werden die Versuche bekämpft, auf dem Territorium der UdSSR einen antisowjetischen Untergrund zu schaffen.

In dieser Tätigkeit lassen sich die Organe des KfS von den in der Praxis

allseitig bewährten Orientierungen der Unionskonferenz der Leitungen der Organe und Truppen des KFS im Mai 1981 sowie von den dort von Genossen Andropow gegebenen Hinweisen leiten.

Das Hauptaugenmerk widmen wir unserer Hauptwaffe - den inoffiziellen Kräften, der Stärkung und Vervollkommnung des IM-Apparates, seinem Einsatz und seiner Erziehung. Die Aufgaben, die mit Hilfe der IM im Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners zu lösen sind, sind nicht neu. Doch sie erfordern eine ständige Konkretisierung entsprechend der operativen Lage, entsprechend den jeweiligen Anforderungen.

Kurz gesagt: Unsere Erfahrungen im Einsatz von IM zur Verhinderung von ideologischen Diversionsakten des Gegners entwickeln sich in folgenden Richtungen:

1. Rechtzeitiges Aufdecken der Pläne und Absichten des Gegners, der Wege seines subversiven Eindringens in unser Land und der Verbindungskanäle des Gegners zu den feindlichen Elementen sowie Unterbindung der Emissartätigkeit. Wir sind bestrebt, alle Wege, über die der Gegner seine Agenten einschleust, abzuriegeln, oder einfacher gesagt - ihm IM der Organe des KFS "unterzuschieben".
2. Rechtzeitige Aufklärung und Verhinderung der Tätigkeit antisowjetischer Elemente auf dem Territorium unseres Landes, ständiges Beobachten der Personenkreise, die in erster Linie Zielobjekt des Gegners sind, sowie von Personen, die aufgrund unterschiedlicher Ursachen auf feindliche Positionen abgleiten können.
3. Ausführliches Studieren negativer Prozesse, die die operative Lage beeinflussen, Klärung der Ursachen, die sie hervorbringen, und Festlegung von Maßnahmen zur Lokalisierung dieser Prozesse sowie Verhinderung ihres Hinüberwachsens in politisch unerwünschte Erscheinungen.

Und schließlich - Einsatz von IM zur Beeinflussung negativer Prozesse und von Einzelpersonen in einer politisch und operativ günstigen Richtung, d.h.

Liquidierung unerwünschter Erscheinungen bereits im Anfangsstadium.

Daraus resultieren auch die Anforderungen an die III, die solche Aufgaben zu lösen haben, und insbesondere an die operativen Mitarbeiter, die Organisatoren und Leiter des III-Prozesses sind.

Was unsere Richtlinie im Kampf gegen feindliche Erscheinungen anbelangt, so ergibt sie sich aus den Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU, die besagen, daß die Hauptsache darin besteht, Kriminalität vorbeugend zu verhindern und zu bekämpfen. Doch gleichzeitig dürfen auch Handlungen, die sich gegen den Staat richten, sowie Aktivitäten gegen die Sowjetmacht nicht ungestraft bleiben.

Die Staatssicherheitsorgane bekämpfen entschieden die verbrecherische Tätigkeit der antisowjetischen, nationalistischen, prozionistischen, klerikalen und anderen feindseligen Elemente. Dabei halten sie sich strikt an die Verfassung der UdSSR und nutzen umfassend die Gesetze des sozialistischen Staates. Die Hauptschläge werden dabei gegen die wichtigsten Organisatoren der ideologischen Diversion geführt - die Geheimdienste und die Subversionszentralen der imperialistischen Staaten.

Doch wir Tschekisten halten uns stets vor Augen, daß wir in unserer Arbeit mit den sowjetischen Menschen sehr aufmerksam und korrekt sein müssen. Es ist unsere Pflicht, um jeden sowjetischen Bürger zu kämpfen, wenn er in die Irre geleitet wurde, und ihn zu helfen, den richtigen Weg wiederzufinden.

Das ist eine der wichtigsten Seiten der Tätigkeit der Staatssicherheitsorgane, die dem humanistischen Wesen unserer Ordnung und den Forderungen der Partei im Bereich der ideologischen Arbeit entspricht. Mit ihren spezifischen Mitteln, in ihren spezifischen Bereich bekämpfen die Tschekisten alles, was unserer Ideologie und unserer Moral fremd ist, und leisten ihren Beitrag zur Realisierung einer großen Aufgabe der Partei, der Erziehung des neuen Menschen.

Die vorbeugende Tätigkeit ergibt sich somit direkt aus dem Prozeß der operativen Tätigkeit und stellt seine Fortsetzung dar. Sie ist Bestandteil der Maßnahmen, die auf die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit und den Schutz der Gesellschaft vor feindlichen Umtrieben gerichtet sind. Hierin vor allem findet die Teilnahme der tschekistischen Organe an der Durchsetzung der Erziehungsfunktion des sozialistischen Staates ihren Ausdruck.

In den vergangenen Jahren haben wir recht umfangreiche Erfahrungen bei der Durchführung vorbeugender Maßnahmen gesammelt. Ein Großteil dieser Erfahrungen ist den hier Anwesenden bekannt. Darüber wurde auch auf den vorangegangenen Beratungen gesprochen.

Was wollen wir heute noch hinzufügen?

Gegenwärtig sehen wir unsere Aufgabe nicht nur in der vorbeugenden Tätigkeit gegenüber Einzelpersonen, sondern vor allem im Hinblick auf negative Prozesse. Das erfordert die überlegte Suche nach Formen und umfassenderen sowie vielfältigeren Methoden zur Realisierung der prophylaktischen Maßnahmen und neue spezifisch tschekistische Maßnahmen zur Einwirkung auf die Kreise, in denen die negativen Prozesse ihren Ausgangspunkt haben. Eine große Rolle spielen hierbei die inoffiziellen Kräfte, die sich auf die Arbeit in einem bestimmten Milieu spezialisieren, das Vertrauen dieser Kreise besitzen und als Mittel zur Einwirkung und Erziehung dieser Personenkategorie dienen und somit vorbeugend gegen negative Prozesse insgesamt tätig werden können.

Einen Weg zur Vervollkommnung sehen wir im ständigen Kontakt zur Öffentlichkeit, in der Mobilisierung ihrer Kräfte zum Kampf gegen negative Erscheinungen, die durch unsere spezifischen Mittel aufgedeckt werden. In dieser Tätigkeit nämlich wird das Leninsche Prinzip des Stützens auf die Massen, der Verbindung zum Volk in die Tat umgesetzt.

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg unserer tschekistischen Maßnahmen ist ihre propagandistische Absicherung. Die Werktätigen

müssen den Inhalt und die Zielstellung unserer Handlungen kennen und verstehen. In diesem Zusammenhang widmen wir der Zusammenarbeit mit der Presse, dem Rundfunk, dem Fernsehen sowie der Herstellung von Filmen großes Augenmerk. Das Wesentliche besteht im Umgang der Tschekisten mit den Menschen, ihrer Verbindung zu den Arbeitskollektiven. Von großem Nutzen sind auch die persönlichen Kontakte zu maßgeblichen Vertretern der künstlerischen Intelligenz und zu Wissenschaftlern. Diese Verbindungen ermöglichen es, das was unklar ist, zu klären und zugleich die Stimmung in diesen Personenkreisen in der operativen Praxis zu berücksichtigen. Die persönlichen Kontakte bieten auch die Gelegenheit, auf schwankende Personen einzuwirken, und helfen ihnen, die richtige politische Orientierung zu finden.

Insgesamt ist diese Tätigkeit Bestandteil der Maßnahmen, die auf die Erzeugung einer operativ in jeder Hinsicht günstigen Situation gerichtet sind.

In der gegenwärtigen Etappe konzentrieren wir unsere Arbeit auf die Lösung der den Staatssicherheitsorganen vom Juni-Plenum des ZK der KPdSU (1983) übertragenen Aufgaben - umfassend bei den sowjetischen Bürgern die politische Wachsamkeit, ihre Unversöhnlichkeit gegenüber feindlichen Auffassungen sowie die Fähigkeit zu entwickeln, der ideologischen Diversion des Klassengegners und opportunistischen und revisionistischen Angriffen auf den realen Sozialismus die Stirn zu bieten.

All das erfordert von den Organen des KfS zusätzliche Maßnahmen, die die Formen der Teilnahme der Tschekisten an Aktivitäten der Gegenpropaganda vervollkommen, so daß sie in die Lage versetzt werden, die breiten Massen umfassender und verständlicher über den konkreten Gegner, seine hinterhältigen Methoden zum Eindringen in unsere Gesellschaft und sein Vorgehen bei der Beeinflussung ideologisch schwankender sowjetischer Bürger zu informieren.

Natürlich wird diese Arbeit wie auch die gesamte Tätigkeit der tschekistischen Organe unter Führung des ZK unserer Partei und der Parteiorgane auf örtlicher Ebene realisiert.

000180

Genossen! Die heutige Beratung wird unzweifelhaft der weiteren Vervollkommnung unseres Zusammenwirkens im Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners, der Stärkung unseres Kampfbündnisses dienen.

In den Orientierungen der Bruderparteien der sozialistischen Staaten wurde wiederholt betont, daß unsere Stärke in der Einheit liegt, in der Einheit im Denken und im Handeln. Diese Stärke erkennt auch unser Gegner. Gegen unsere Einheit, auf die Schwächung dieser Einheit richten die imperialistischen Geheimdienste ihre Hauptanstrengungen, indem sie Lügen, Verleumdungen, Fälschungen und Desinformationen in Umlauf setzen. Zu ihrer Untergrabung unternehmen auch die chinesischen Spalter keine geringen Anstrengungen.

Deshalb trägt der Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners, den die Staatssicherheitsorgane führen, einen internationalistischen Charakter.

Wir sind uns dessen nur allzu gut bewußt, daß der Gegner, wenn er einen sozialistischen Land einen Schlag versetzt, eigentlich die Absicht verfolgt, der gesamten sozialistischen Gemeinschaft zu schaden. Unsere Aufgabe sehen wir darin, gemeinsam mit den Staatssicherheitsorganen der Bruderstaaten zuverlässig die Errungenschaften des Sozialismus, die sozialistische Gemeinschaft zu schützen.

Das Zusammenwirken des KfS der UdSSR mit den Sicherheitsorganen der sozialistischen Staaten auf der Linie des Kampfes gegen die ideologischen Diversionsakte der imperialistischen Staaten ist in den letzten Jahren planmäßiger, zielstrebig und konkreter geworden, was natürlich zur erfolgreichen Realisierung der koordinierten offensiven Maßnahmen gegen die gegnerischen Wühlzentren beiträgt. Bei der Organisierung unserer Zusammenarbeit berücksichtigen wir alle Faktoren der internationalen Entwicklung, die gewachsene Aktivität der gegnerischen Geheimdienste und das Bestreben des Gegners, sich unverfroren in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten einzumischen.

Unserer Meinung nach hat sich das Zusammenwirken zwischen unseren Organen in der zurückliegenden Periode weiter bei allen zu lösenden Aufgaben vervollkommenet.

Positiv entwickelt haben sich die dienstlichen Kontakte auf der Basis gemeinsamer Maßnahmen zur abwehrmäßigen Absicherung von großen internationalen Foren, die in unseren Ländern stattfanden, zum Eindringen in die ideologischen Diversionzentralen des Gegners, in zionistische, nationalistische und klerikale Organisationen, bei Abwehroperationen und zu Zwecken der Kompromittierung der Tätigkeit der Geheimdienste.

Sie erinnern sich, daß wir während der vorangegangenen Beratungen eine Taktik und danach auch konkrete Entlarvungsmaßnahmen gegen "Amnesty International" beschlossen haben. Ihre Realisierung im Zeitraum 1981-1982 ermöglichte es, Provokationen dieses Wühlzentrums in der Zeit der Madrider Konferenz vollkommen auszuschalten.

Es können auch noch weitere Beispiele angeführt werden.

Ein Beispiel für eine gut organisierte gemeinsame Arbeit war das Zusammenwirken während der Spiele der XXII. Olympiade in Moskau, dessen Prinzipien wir auf der Beratung in Moskau erarbeitet haben. Gestatten Sie mir, von dieser Tribüne noch einmal im Namen der Leitung des KFS Ihnen unseren Dank für die in dieser Zeit geleistete Arbeit zur Absicherung der Olympischen Spiele auszusprechen.

Und jetzt, da wir in Sofia sind, werden wir während der Beratung und in den bilateralen Treffen die Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit abstecken. Viele wichtige Positionen sind bereits in unseren gemeinsamen Plänen verankert.

Wir sind der Meinung, daß es gilt, besondere Überlegungen zur weiteren Vervollkommnung der Maßnahmen im Kampf gegen den internationalen Terrorismus, zur Verhinderung extremistischer bewaffneter Aktionen des Gegners, zur Entlarvung der Brutalität des Imperialismus und seiner

Terrorisierungsversuche gegen die unabhängigen Staaten anzustellen.

In diesem Zusammenhang wird die Ausarbeitung gemeinsamer Maßnahmen für die Zeit der Olympischen Spiele in Los Angeles, wo die Situation kompliziert und zweifellos zugespitzt sein wird, von besonderer Bedeutung sein. Eventuell wäre es auch erforderlich, noch weitere Maßnahmen auf multilateraler Basis zu besprechen. So z.B. gegen das "Komitee Radio Liberty" und "Free Europe", gegen bestimmte klerikale und zionistische Zentren sowie neu entstandene antisozialistische Organisationen.

Unserer Auffassung nach ist auch die Frage herangereift, unsere Maßnahmen gegen den Vatikan zu präzisieren, um sein subversives Eindringen in die sozialistischen Staaten zu entlarven. Vielleicht lohnt es sich auch, ein verstärktes Zusammenwirken bei der Bekämpfung der antisozialistischen Tätigkeit der nationalistischen moslemischen Organisation "Moslem-Brüder" in Betracht zu ziehen.

Auch haben wir im Auge, bei bilateralen Treffen über das gemeinsame Vorgehen zur Verhinderung des Zusammenschlusses von antisozialistischen Elementen, die in der UdSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft aktiv sind, zu beraten. Die Erfahrungen unseres Zusammenwirkens zeigen davon, daß wir all das meistern können.

Wir sind uns dessen bewußt, daß vor uns große Aufgaben stehen. Der Kampf gegen die ideologische Diversion erfordert Kraft und Einsatzbereitschaft, die Bereitschaft, sich ganz in den Dienst der Sache - des Kampfes gegen den Imperialismus und die Kräfte der Aggression zu stellen. Dieser Kampf erfordert eine feste politisch-ideologische Überzeugung, Entschlossenheit, Mut, Flexibilität sowie die Fähigkeit, die effektivsten Wege und Methoden bei der Durchführung der tschechistischen Maßnahmen auszuwählen und an ihre Realisierung mit Überlegung heranzugehen.

Wenn uns der Gegner aber in seiner Ohnmacht andere Kampfformen aufdrängen will und zu extremen Mitteln greift, werden wir ihm die gebührende Abfuhr erteilen.

So handeln die sowjetischen Tschekisten und die Angehörigen der Grenztruppen, die ihre internationalistische Pflicht in Afghanistan erfüllen.

Allen hier Anwesenden ist die Standhaftigkeit der vietnamesischen Freunde gut bekannt, die die Handlungen der chinesischen Provokateure entschieden vereiteln. Wir alle wissen um die tapferen und klug geplanten Aktionen der Mitarbeiter der polnischen Sicherheitsorgane, die einen angespannten Kampf gegen die äußere und die innere Konterrevolution führen. Wir sind solidarisch mit den kubanischen Brüdern, die standhaft die sozialistischen Errungenschaften Kubas verteidigen und sich an der internationalistischen Unterstützung der Sache der Revolution in den Staaten Lateinamerikas und Afrikas beteiligen.

Wir alle schätzen die vielseitigen Erfahrungen der Mitarbeiter der Sicherheitsorgane Bulgariens, Ungarns, der DDR, der Mongolei und der CSSR, die in den verschiedenen Etappen eine beispielhafte Einsatzbereitschaft im Interesse der Sicherung der sozialistischen Errungenschaften, Mut bei der Niederschlagung der Konterrevolution und im Kampf gegen die Umtriebe der internationalen Reaktion, der Geheimdienste und der ideologischen Zentren des Gegners bewiesen haben und beweisen.

Der Kampf gegen den Imperialismus vereinigt uns, festigt unsere Einheit und macht uns zu einer unbesiegbaren Kraft, die die gerechte Sache verteidigt. Das ist wahrhafter proletarischer Internationalismus.

Wir versichern Ihnen, daß wir alles tun werden, um unseren Bruderbund zu festigen, sowie dafür, daß unsere Arbeit den Erfordernissen der Zeit und voll und ganz den Anforderungen der Partei entspricht.

Wir sind fest davon überzeugt, daß unser Treffen von großer Bedeutung für die Einigung unserer Kräfte im Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners, für die Erhöhung der Effektivität im Kampf gegen die imperialistische Reaktion und die Verhinderung jeglicher Umtriebe der feindlichen Geheimdienste sein wird.